

abraham

eine nachlese in ver-dichteter form.

(Stefan Schlager, Juli 2024)

**ein wort
(am anfang)**

am anfang:
ein wort
ein leiser ruf
beizeiten

aus dem nichts
dem unerklärlichen
heraus

und
einer
der mit dem herzen
hört und sich aufmacht

in ungeahntes hinein.
dem unfassbaren
trauend.

(ssch, 7.7.24)

abraham
(ur.vater)

abraham
ur.vater all jener

die vertrauen wagen
gegen den augenschein

und nach vorwärts leben.
der zukunft im wort.

(ssch, 8.7.2024)

**wen wundert's?
(auf abrahams spuren)**

dort wo ihm vor der zukunft
angst und bange wird
ganz tief in seinem innersten wohl:
unverhofft und überraschend fröhlich
kinderlärm als zukunftsmusik.

inmitten jener dunkler nächte
in denen das eigene herz sich verfinstert:
ein funkeln
hell und fröhlich weit.
wie sterne. wer weiß?

und wo ihm und den seinen
das lachen längst vergangen ist:
ein augenzwinkerndes
lächeln als geschenk
durch eine unvermutete nähe
göttlich leicht.

wie sollte es einen verwundern
dass abraham bei so einem gott
es wagt fortzuziehen aus
all dem alten und eingespielten?
dorthin wo zukunft sich findet
und reichlich leben.

(ssch, 9.7.2024)

**unverhofft
(ein mensch)**

ein mensch
der unverhofft
mit altem bricht
und aufbricht
auf neues hin

der zurücklässt
das vergangene
und sich einlässt
auf all das
was erst im werden

herausgerufen
von einem gott
der hineinzurufen
versteht
in eine ungeahnte fülle:

der weg dieses einen
welch ein segen
bis in unsere tage
hinein.

hier und jetzt
da und dort.

(ssch, 8.7.24)

**seggen – und nichts anderes
(zu genesis 12,1-3)**

seggen
soll er sein
in den spuren
seines gottes

nichts
als seggen
für alle
die ihm begegnen

ob gläubig
oder nicht
ob fremd
oder vertraut
ob freund
oder vermeintlicher feind.

und so
auch seine kinder:
abrahams töchter
und söhne
aus judentum
christentum
und islam.

ein netzwerk
des segens sie alle
gebildet aus drei goldenen
wegen.

göttlich
weit.

(ssch, 8.7.24)

gastfreundschaft
(mit abrahams augen: zu genesis 18,1-5)

nicht die hände
öffnen türen
es ist der blick
der füreinander
aufmacht:

der blick
der im gegenüber
den mitmenschen
zu sehen vermag
einen bruder
eine schwester
einen freund.

der blick
der von der oberfläche
in die tiefe reicht
und vom engen
ins weite hinein.

ein blick
der sich nicht beiläufig
verfängt im augenblicklichen
sondern auf sich abfärben lässt
jenen ungeahnt zärtlichen
blick gottes auf jedes seiner kinder.

ja
dieser blick ist es
der aus fremden
gäste macht
und türen öffnet
damit wir mit gestärkten herzen
weiterziehen können. wieder.
einander zu brot
geworden.

(ssch, 10.7.2024)

hebron
(am grab abrahams: zu genesis 25,7-10)

die brüder entzweit
getrennt die wege
die blicke längst fremd.

und doch
am ende
zum guten schluss

die söhne
seite an seite
wieder.

das grab des vaters
es wird unverhofft
zur brücke aufeinander zu.

zu ihren füßen
der gleiche ursprung
dieselbe wurzel. zweifellos.

(ssch, 7.7.2024)